

SilverStar 2020

Award mit neuem Motto

— Sport und Bewegung sind wichtige Faktoren in der Therapie von Patienten mit Diabetes Typ 2: Körperliche Aktivität hilft dabei, das Körpergewicht und den Blutdruck zu senken und den Blutzucker besser einzustellen. Auch kognitiver Abbau bis hin zur Demenz kann durch Bewegung verhindert werden. Gerade ältere Menschen mit Diabetes profitieren von Bewegung zudem im Hinblick auf Sturzprävention und Autonomie.

Der bekannte SilverStar-Förderpreis bekommt daher für 2020 ein neues Motto: „Diabetes in Bewegung“. Mit dem SilverStar 2020 sollen Projekte aus diesem Bereich gezielt gefördert werden.

Gesucht werden z.B. Projekte mit präventiven Ansätzen. Das können auf die Bedürfnisse älterer Diabetes-Patienten konzipierte Bewegungskurse oder

spezielle Gruppenveranstaltungen sein. Auch Projekte, die bei der Bewältigung körperlicher Einschränkungen wie etwa dem diabetischen Fußsyndrom oder der Prävention von Demenz und Stürzen helfen, können sich bewerben.

In Bewegung seien auch viele andere Bereiche der Therapie bei Diabetes, teilt Berlin-Chemie mit. Mit dem Motto „Diabetes in Bewegung“ solle ein breites Spektrum an Projekten angesprochen und mit dem offenen Titel auch Spielraum für Kreativität geboten werden. Der SilverStar ist mit 25.000 EUR dotiert, Bewerbungen können postalisch oder online eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2019. Alle Infos unter www.silverstar-preis.de

Red.

▪ Nach Informationen von Berlin-Chemie

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

Auf den Eisenhaushalt achten

— Eisenmangel mit oder ohne Anämie ist eine häufige und unterschätzte systemische Komplikation bei chronisch ent-

zündlichen Darmerkrankungen (CED), berichtete Dr. Torsten Kamp, Wendlingen. Die Ursachen sind vielfältig: Neben einer verringerten Aufnahme von Eisen aus der Nahrung und einem vermehrten Eisenverlust durch gastrointestinale Blutungen spielt die entzündungsbedingt erhöhte Synthese des Peptidhormons Hepsidin eine wichtige Rolle.

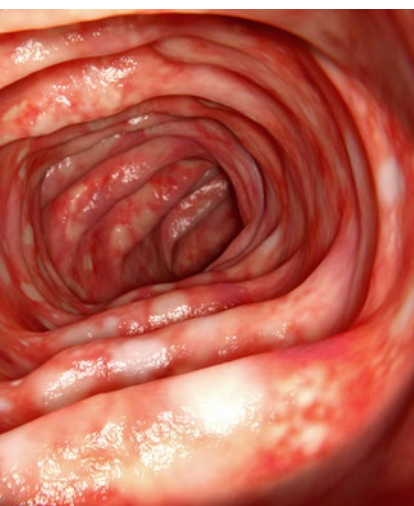
Hepsidin kontrolliert sowohl die Aufnahme von Eisen aus dem Darm als auch die Freisetzung aus den körpereigenen Eisenspeichern. Infolge dieses „Hepsidin-Blocks“ entwickeln Patienten mit CED Symptome eines Eisenmangels. Um die Entwicklung einer Eisenmangelanämie zu verhindern, sei es wichtig, die Eisenspeicher so schnell wie möglich wieder aufzufüllen. Mit oralen Eisenpräparaten dauert das Auffüllen der Eisenspeicher wegen der entzündungsbedingten Einschränkung der Resorp-

Neuartiges HIV-Regime zur Zulassung eingereicht

Es handelt sich um die Kombination von Cabotegravir, einem neuen Integrase-Inhibitor, der einmal monatlich intramuskulär verabreicht wird, mit Rilpivirin, das als einmal täglich einzunehmender nicht-nukleosidischer Transkriptase-Inhibitor bekannt ist und nun in langwirksamer, injizierbarer Formulierung angeboten wird. Die Kombination hatte in den Studien ATLAS und FLAIR gegenüber einem oralen, täglich einzunehmenden Regime eine vergleichbare Wirksamkeit gezeigt: Während der Studienperiode von 48 Wochen blieb die Virussuppression erhalten. Beantragt wurde die Zulassung für die Behandlung Erwachsener mit einer HIV-1-Infektion, deren Viruslast supprimiert ist und bei denen keine Resistenz gegenüber Cabotegravir oder Rilpivirin besteht. Der Vorteil der Kombination liegt in der Reduzierung der Applikation antiviraler Substanzen von 365 Tagen pro Jahr auf gerade mal 12.

Red.

▪ Nach Informationen von ViiV



© Juan Gärner / stock.adobe.com

Bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen ist auch der Eisenhaushalt empfindlich gestört.

tion mehrere Monate, gab der Experte zu bedenken. Außerdem seien orale Eisenpräparate für die meisten Patienten mit CED schlecht verträglich. Gute Erfahrungen hat er mit der i.v.-Gabe von Eisencarboxymaltose (ferinject®) gemacht – sowohl bei isoliertem Eisenmangel als auch bei Eisenmangelanämie.

Die European Crohn's and Colitis Organisation (ECCO) empfiehlt die intravenöse Eisensubstitution bei CED-Patienten mit klinisch aktiver Erkrankung, Unverträglichkeit gegenüber oralem Eisen und schwerer Anämie (Hb < 10 g/dl) sowie bei Patienten, die Erythropoese-stimulierende Agenzien erhalten, als Therapie der Wahl.

Abdol A. Ameri

▪ Inside Medicine: „Eisenmangel/-Anämie bei CED-Patienten: Die Relevanz einer frühzeitigen Therapie“; Wendlingen am Neckar, Juli 2019 (Veranstalter: Vifor)